

Abschlussbericht 2015

Verlauf der Wanderung:

Der März war geprägt von warmen, sonnigen Tagen mit entsprechend frostigen Nächten. Dazu kamen noch stürmische Winde. Der April war in der ersten Hälfte ebenfalls ausgesprochen trocken. Durch die kalten, trockenen Nächte war die Wanderung mehrmals unterbrochen und verteilte sich hauptsächlich um vier Termine (10.3., 18.3., 29.3., 9.4.). Obwohl in der Gesamtsumme deutlich weniger Tiere als in den Vorjahren gezählt wurden, wurden nach dem 15.4. keine Tiere mehr gefunden.

Es wurden gezählt:

981	Erdkröten
23	Grasfrösche
3	Feuersalamander
6	Bergmolche
4	Fadenmolche

Insgesamt 1019 Tiere. (siehe Vergleichstabelle),

Art	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Erdkröte	1230	1601	1447	1722	2.095	1711	1693	1751	1404	981
Grasfrosch	52	2	2	23	14	13	17	19	56	23
Feuersalamander	2	3	2	1	0	0	2	1	2	3
Bergmolch	0	2	3	5	4	2	3	7	3	6
Fadenmolch	1	0	0	11	5	9	8	7	8	4
Rückwanderer	89	31	12	54	21	96	14	2	36	2
Gesamtzahl:	1374	1639	1466	1816	2139	1831	1737	1787	1509	1019

Population:

Die Gesamtzahl der Tiere am Krötenzaun ist schon im zweiten Jahr rückläufig. Es war aber auch in den beiden Jahren 2014 und 2015 ein auffällig trockenes und kaltes (Nacht-)Klima. Dies könnte eine natürliche Ursache sein.

Weitere mögliche Ursachen:

- Pestizide aus der Landwirtschaft: sind an anderen Orten oft eine Ursache für plötzlichen Amphibienrückgang. Da um unsere Teiche jedoch keine Landwirtschaft betrieben wird, kann dies ausgeschlossen werden.
- Krankheiten: In den Jahren 2010 und 2011 haben wir von den Tieren Abstriche genommen und an einer Studie zur Verbreitung des Chytridpilzes teilgenommen. Deren Ergebnis war keine signifikante Korrelation zwischen Pilzbefall und Populationsrückgang. Es wurden von uns auch keine Tiere mit Krankheitssymptomen gefunden.
- Veränderung des Laichgewässers: Eine solche Veränderung müsste 5 Jahre zurückliegen, um sich auf die adulte Population auszuwirken. In dieser Zeit konnte von uns keine negative Beeinträchtigung wie Umkippen oder Austrocknen beobachtet werden. Allerdings ist das Fischteichgelände für uns nicht direkt zugänglich und nur eingeschränkt zu beobachten.
- Abwanderung in andere Teiche: Bei den besonders laichplatztreuen Erdkröten ist dies unwahrscheinlich. Durch neu erschlossene Biotope baut sich eher eine zweite Teilpopulation auf, ohne die erste negativ zu beeinflussen. Zudem war in den Nachbarbiotopen keine deutliche Zunahme feststellbar.
- Fressfeinde: Fuchs, Wildschweine, Reiher wären mögliche Fressfeinde, die sich an den Eiern bedienen. In der Größenordnung des Rückganges von mehreren hundert Tieren käme dafür aber nur eine Wildschweinhorde in Betracht. Eine solche Horde würde allerdings

deutliche Spuren hinterlassen. Hier wurden jedoch keine entsprechenden Beobachtungen gemacht.

So bleibt abschließend eine Erklärung für den Rückgang offen. Eine Ursache, aus der eine Handlung abgeleitet werden könnte, wurde nicht gefunden. Es sei noch angemerkt, dass andere Gruppen auch immer wieder mal von unerklärlichen Rückgängen berichten, die sich allerdings auch wieder erholen.

Sonstiges:

Aus den Verbesserungsvorschlägen des letzten Jahres wurde eine Erneuerung des Rückwanderzaunes umgesetzt. Leider nicht als Dauerzaun, was wünschenswert wäre, sondern noch einmal als Gewebezaun. Dieser erfüllte seine Funktion genauso gut wie auf der Hinwanderseite.

Insgesamt wurden 58 Überfahrene gezählt, ohne dass eine spezielle Lücke gefunden werden konnte.

Ein zusätzliches Hinweisschild wurde an den Wegefahnen angebracht und hat vielleicht dafür gesorgt, dass die Abschlussbretter an den Einfahrten in diesem Jahr meist geschlossen waren:

Liebe Naturfreunde

an dieser Stelle überqueren jedes Jahr im März 2000 Kröten die Straße auf dem Weg zu ihrem Teich. Dieser Zaun soll sie davor schützen, überfahren zu werden.

Bitte verschließen Sie die Wegefahnen wieder sorgfältig.

Die Fangemier werden täglich kontrolliert und die Tiere gezählt.

Bitte lassen Sie die Eimer eingegraben.



Weitere Informationen zur Krötenwanderung an dieser Stelle finden Sie unter www.nabu-wiesbaden.de

Hinweisschild Wegefahnen.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Pietsch